

IMPRESSUM

FONO FORUM erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJØRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: BIRGIT SWOROWSKI
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug,
Dr. Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas
Friesenhagen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo
Harden (ihd), Clemens Hauste, Dr. Matthias Hengelbrock
(M.Hen.), Dr. Jörg Hillebrand, Thomas Hintze, Norbert
Hornig (N.H.), Jürgen Kesting, Dr. Berthold Klostermann
(klm), Peter T. Köster (PTK), Dr. Michael Kube (mku),
Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr.
Holger Noltze, Gerhard Persch (Pe), Helmut Peters (hpe),
Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.), Adelbert
Reif, Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.), Wolfgang
Schreiber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas
Schulz (ts), Dr. Markus Schwing, Frank Siebert (F.S.),
Friedrich Sprandel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme
(göt), Anja-Rosa Thöming, Tilman Urbach (T.U.), Thomas
Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie),
Dr. Christian Wildhagen (C.W.), Gregor Willmes (will),
Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigenleitung:
FRANZ PILZ, Telefon 02251/65046-22
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2013

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089 / 31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

**Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und
Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Mess-
diagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist
eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr.
Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag
behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzudrucken.
FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland
(inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz
102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80
Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf.
Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.
Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner
H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-
verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen
höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rück-
zahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand
ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen
außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER,
Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO,
HiFiDigital und drums & percussion.



Korrekturen

In unserem Kompakboxentest in FF 5/13 haben wir Ihnen das Tiefton-Chassis der KEF-Box R3000 samt Maßen vorenthalten. Es hat einen Durchmesser von 165 mm. Außerdem ist im Fazit-Kasten die Rede von einer „Box von Dynavox“. Es muss natürlich Dynaudio-Box heißen. Wir bitten, diese Fehler zu entschuldigen.

Leserbriefe

Zum Preisrätsel in FF 5/13

Herzlichen Dank dem, der mich zum Gewinner von 20 (!) CDs gemacht hat! Nach mehrmaligem Lesen habe ich es erst begriffen. Für die nächsten zehn Tage sind vorerst alle Termine gestrichen!

Eginhard Ehrlich, Münster

Zu Wartburg und Schlussgesang in FF 6/13

Sehr geehrter Herr Goertz und sehr geehrter Herr Richter, Ihre beiden Kolumnen gehörten in der vergangenen Ausgabe zum vergnüglichsten Teil des FONO FORUM. Nicht, dass der Rest des Heftes schlecht geschrieben war, keineswegs, aber es liegt in der Natur der Sache, dass CD-Rezensionen und die schriftliche Präsentation österreichischer Opernhäuser weniger amüsant zu lesen sind als eben Ihre beiden Beiträge.

Zu Ihnen, Herr Goertz: Ich freue mich, dass auch Sie Andreas Schager endlich hören durften. Mir und ein paar hundert anderen Besuchern war dieses Erlebnis vor gut einem Monat in Ludwigshafen am Rhein zuteil geworden. Dort gab es nämlich den „Ring“ in zyklischer Aufführung (im Bayreuth-Style, also in sieben Tagen) in einer Inszenierung von Hansgünther Heyme und unter der musikalischen Leitung von Karl-Heinz Steffens anzuschauen. Von einigen Textpatzern einmal abgesehen (so wurden aus „blühenden Lippen“ „leuchtende Lippen“) war Andreas Schager nicht nur der herausragende Sänger in einem sonst gut besetzten Ensemble; sondern er spielte derart überzeugend, dass es mich schon fast gewundert hat, dass ihm die örtlichen Feuilletons keine Empfehlungsschreiben für die großen Häuser der Welt mit auf seinen weiteren Karriereweg gaben. Deswegen muss ich Ihre „kühne Theorie der Unken“ entzaubern und mitteilen: Ja, er hatte die gesamte Siegfried-Partie drauf und das schon spätestens seit der Premiere 2012!

Zu Ihnen, Herr Richter: Vielen Dank für Ihren Hieb auf den „Spiegel“-Artikel über das diesjährige Geburtstagskind mit dem sächsischen Akzent. Ich musste im Gegensatz zu Ihnen für diese Zeilen kein Geld hinblättern, aber die zehn Minuten, die er mich zu lesen gekostet hat, waren dennoch eine Verschwendung, nämlich von Lebenszeit. Ihre Beobachtungen (Kontur- und Belanglosigkeiten im Artikel) sind vollkommend zutreffend und ihre auflösende Pointe eine angenehme Wendung: So musste die Juni-Ausgabe nicht mit musikjournalistischem Pessimismus beendet werden, sondern milder, beinahe satiresker Satisfaktion. In diesem Sinne: Wagen Sie alle (die gesamte Redaktion) den Schritt weg von ausschließlich Rezensionen und Porträts hin zu mehr Aufsätzen über Musikkultur.

Korbinian Jellinek, Konstanz

Festivals

Bewegend baltisch

Schleswig-Holstein-Musikfestival. „Bewegend baltisch“ lautet das Motto des Schleswig-Holstein-Musikfestivals 2013, das sich vom 6. Juli bis zum 25. August den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen widmet. So werden sich dieses Jahr unter anderen präsentieren: das Baltic Youth Philharmonic, die Kremerata Baltica und das Lithuanian Chamber Orchestra, als Dirigenten konnten Größen wie Mariss Jansons, Kristjan Järvi und Andris Nelsons gewonnen werden, und auch die Namen der Solisten können sich sehen lassen: Gidon Kremer, Mischa Maisky, Iveta Apkalna, Baiba und Lauma Skride sind nur einige von ihnen, und die Vokalabteilung ist mit Violeta Urmana, Inessa Galante und Kristine Opolais

Foto: Astrid Ackermann/BR



Auch Stardirigent Mariss Jansons ist dieses Jahr in Schleswig-Holstein zu erleben.



Foto: Dorf Müller & Kröger/PR

Das Schleswig-Holstein-Musikfestival ist berühmt für seine stimmungsvollen Konzertsäle.

respektabel besetzt. Doch nicht nur klassische Werke werden geboten, auch Folklore-Ensembles wie die A-cappella-Gruppe Latvian Voices, die Band Ilgi oder das Arsis Handbell Ensemble werden die Bühnen zwischen Nord- und Ostsee betreten.

Infos und Kontakt

Die Aufführungen finden in verschiedenen Konzertsälen in Schleswig-Holstein sowie in Hamburg, Niedersachsen und Dänemark statt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0431/570 470 oder www.shmf.de.

Klassik im Berner Oberland

Menuhin-Festival Gstaad. Gunter Sachs, Tony Curtis, Roger Moore haben dort gerne und oft ihre Ferien verbracht, da es ruhiger ist als die Jetset-Hochburgen St. Moritz und Zermatt. Auch Yehudi Menuhin erwählte seinerzeit das idyllische Örtchen Gstaad im Berner Oberland zu seiner neuen Heimat und gründete dort 1957 das Menuhin-Festival Gstaad. Dieses Jahr gibt sich dort vom 18. Juli bis zum 7. September die musikalische Weltelite ein Stelldichein: Unter den Pianisten finden sich Namen wie Hélène Grimaud, die dieses Jahr in drei Konzerten zu erleben ist, András Schiff, Francesco Piemontesi und Sebastian Knauer. Für die Freunde des Gesangs wurden Nuria Rial und Christoph Prégardien verpflichtet, während sich die Cello-Enthusiasten auf Sol Gabetta und die zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker freuen dürfen. Des Weiteren sind 2013 mit von der Partie: Sabine Meyer, Viktoria Mullova, Vilde Frang, Renaud Capuçon im Duo mit Khatia Buniatishvili und das Quatuor Dissonances.



Foto: Mercé Rial/PR

Nuria Rial singt Schubert und Schumann in Gstaad.

Infos und Kontakt

Neben dem Festivalzelt in Gstaad, in dem die sinfonischen Konzerte stattfinden, wurden auch Kirchen in der Umgebung wie Saanen, Rougement, Zweisimmen sowie das urige Château d'Oex als Konzertsälen gewählt. Karten und weitere Informationen finden Sie unter Tel. +44 (0)33/748 81 82 oder www.menuhinfestivalgstaad.ch.

Provenzalischer Klavergipfel

Pianofestival de La Roque d'Anthéron.

Sie möchten die landschaftliche Schönheit der Provence genießen und sich dabei an klassischen Klavierklängen erfreuen? Dann sollten Sie das Klavierfestival von La Roque d'Anthéron besuchen. Vom 20. Juli bis zum 20. August werden in dem nahe Aix-en-Provence gelegenen Dorf mehr als 120 Musiker auftreten. Die Pianistenelite präsentiert sich dort mit französischen Künstlern wie Jean-Philippe Collard, Michel Dalberto, Anne Queffélec und Pierre-Laurent Aimard, den Russen Evgeny Kissin, Grigory Sokolov, Michail Pletnev, Arcadi Volodos, Boris Berezovsky, Daniil Trifonov sowie Andreas Staier, Nicholas Angelich und vielen mehr. Außerdem gibt es Kammermusikkonzerte mit dem Trio Wanderer und spritzigen Jazz mit Stefano Bollani, Yaron Herman und Jacky Terrasson.



Foto: David Crookes/Warner



Foto: PR

Der russische Virtuose Boris Berezovsky (l.) ist mit Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 zu hören. Provence pur: der Dorfplatz von Roque d'Anthéron.

Infos und Kontakt

Ein Großteil der Recitals wie auch der Orchesterkonzerte findet im Parc du Château de Florans statt, weitere Aufführungs-orte sind das Théâtre des Terrasses sowie das Grand Théâtre de Provence. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. +33/(0)4 42 50 51 15 oder www.festival-piano.com.

Bach und mehr

Bachwoche Ansbach. Im Hochsommer haben die Bach-Verehrer ein ganz bestimmtes Ziel: Ansbach im schönen Mittelfranken. Dann wird dort die Bachwoche veranstaltet, die auch dieses Jahr vom 2. bis zum 11. August wieder mit einer ganzen Reihe spannender Veranstaltungen und hochrangigen Künstlern aufwartet. So wird Angela Hewitt unterstützt vom Kammerorchester Basel die Bach-Konzerte g-Moll und A-Dur interpretieren, Isabelle Faust gemeinsam mit Kristian Bezuidenhout Bach'sche Violinsonaten aufführen und das Freiburger Barockorchester Konzerte für 1-3 Violinen des Thomaskantors spielen; die Solisten hierbei sind Petra Mülleians, Gottfried von der Goltz und Anna Katharina Schreiber. Ebenfalls Bachs Violinkonzerten widmet sich Viktoria Mullova, sie hat außerdem auch noch die berühmte d-Moll-Partita des Meisters im Gepäck, und die herausragende Cellistin Sol Gabetta wird zeigen, dass Bachs Orgelkonzert a-Moll auch auf dem Cello ganz famos klingen kann.

Auch die Violafans kommen in Ansbach ganz auf ihre Kosten: Die Bratschistin Tabea Zimmermann konnte für das Festival mit einem Soloprogramm verpflichtet werden, das neben Transkriptionen von Bachs Cellosuiten und Solosonaten für Violine auch zwei Sonaten für Viola solo von Paul Hindemith sowie eine Solosuite von Max Reger umfasst. Wer eher der Lautenmusik zugetan ist, kann das Konzert von Joachim Held besuchen, er wird neben Bach-Transkriptionen auch Stücke der Barockkomponisten Vieux Gautier und Silvius Leopold Weiss spielen. Außerdem gibt es eine Aufführung der „Matthäus-Passion“ mit dem Orchester La Cetra Basel und

Foto: Bernd Eberle/PR



Angela Hewitt



Foto: Felix Broede/PR

Isabelle Faust

dem RIAS-Kammerchor, ein barockes Liedprogramm mit der Sopranistin Sibylla Rubens und dem Bassisten Klaus Mertens sowie ein Konzert mit Bach-Kantaten und Vokalwerken Benjamin Britzens, das der englische Tenor Ian Bostridge mit dem Ensemble Resonanz bestreitet. Podiumsdiskussionen zum Thema sowie Kinder- und Jugendworkshops runden das Programm ab.

Infos und Kontakt

Die Orchesterkonzerte finden überwiegend in der Orangerie statt. Weitere Konzertstätten bilden unter anderem die Kirchen St. Johannis, St. Gumbertus und der Prunksaal im Schloss. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0981/150 37 oder www.bachwocheansbach.de.



Eine Oberstdorfer Spezialität sind die Konzerte auf dem 2.224 Meter hohen Nebelhorn (l.). Solist im Eröffnungskonzert ist Maximilian Hornung (r.).



Klassik auf dem Nebelhorn

Oberstdorfer Musiksommer. Seit 1993 bringt der vom Cellisten Peter Buck (Melos-Quartett) gegründete Oberstdorfer Musiksommer regelmäßig hochrangige Künstler ins Allgäu. Dieses Jahr lockt er vom 25. Juli bis zum 16. August mit zahlreichen Konzerten. Zu den teilnehmenden Musikern und Ensembles gehören der Cellist Maximilian Hornung, der sich solistisch mit dem Georgischen Kammerorchester wie auch als Kammermusiker mit dem Pianisten Paul Rivinius präsen-

tiert, das Hornquartett German Hornsound und das Jourist-Quartett. Letzteres wird in 2.000 Meter Höhe auf dem Nebelhorn auftreten. Diesjähriger Artist-in-Residence ist der Komponist und Saxophonist Daniel Schnyder, der unter anderem mit seinem Trio „Words within Music“ zu erleben ist. Zusätzlich zu den Konzerten werden Meisterkurse für verschiedene Instrumente sowie eine Orchesterakademie veranstaltet.

Infos und Kontakt

Die Konzerte finden hauptsächlich in der Katholischen Pfarrkirche St. Johannes in Oberstdorf statt. Weitere Aufführungsorte sind unter anderem das Nebelhorn und das Stadttheater Kempten. Karten und weitere Informationen finden sie unter Tel. 08322/700 447 oder www.oberstdorfer-musiksommer.de.

„Raritäten der Klaviermusik“

Festival „Raritäten der Klaviermusik“. Acht Pianisten werden dieses Jahr vom 17. bis zum 24. August im Schloss vor Husum Raritäten der Klaviermusik darbieten, darunter Jean-Frédéric Neuburger, Artur Pizarro, Henri Sigfridsson, Cecile Licad, Ludmil Angelov und Håvard Gimse. Da 2013 nicht nur Wagner und Verdi ihren 200. Ge-



Foto: Sarah Black/PR

Cecile Licad

burtstag hätten, sondern auch die Klavierkomponisten Charles Valentin Alkan und Stephen Heller, stehen deren Werke im Zentrum des Festivals. Des Weiteren werden Stücke von Komponisten wie J. Chr. Bach, Paul Dukas, Felix Blumenfeld, Grazyna Bacewicz, Henri Dutilleux und Krzysztof Meyer erklingen.

Infos und Kontakt

Sämtliche Konzerte werden im Schloss vor Husum veranstaltet. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 04841/89 73 130 oder www.piano-festival-husum.de.

gidon kremer



24.7. kiel
25.7. husum

Kremerata Baltica
Gidon Kremer Violine
und Leitung
Werke von Barkauskas,
Pelėcis, Desyatnikov,
Piazzolla u.a.
€ 35,- bis 49,-

mariss jansons



3.8. hamburg

Symphonieorchester des
Bayerischen Rundfunks
Mariss Jansons Dirigent
Werke von
Schostakowitsch
und Tschaikowsky
€ 10,- bis 99,-

maurizio pollini



4.8. lübeck

Maurizio Pollini Klavier
Werke von Schumann
und Chopin
€ 20,- bis 62,-

lorin maazel



10.9. lübeck

Martin Grubinger
Schlagzeug
Wiener Philharmoniker
Lorin Maazel Dirigent
Werke von Cerha
und Schostakowitsch
€ 52,- bis 178,-

6. juli – 25. august
karten: 0431-23 70 70 www.shmf.de

Herzlichen Glückwunsch!

Moritzburg-Festival. Dieses Jahr ist für das Moritzburg-Festival ein ganz besonderes, denn 2013 feiert es seinen 20. Geburtstag. Vom 10. bis zum 25. August werden unter anderen folgende Künstler erwartet, die dieses Jubiläum musikalisch gestalten: der Geiger Benjamin Schmid mit seiner Klavierpartnerin Ariane Haering, der Bratschist Nils Mönkemeyer, der



Foto: Irène Zandeli/Sony

Ein Juwel in reinstem Barock: Schloss Moritzburg (l.). Nils Mönkemeyer (o.) interpretiert in Moritzburg Werke von Joseph Lanner bis Wolfgang Rihm.

Musikstudenten nach erfolgreich absolviertem Auswahlverfahren in Moritzburg willkommen heißen. Diese bilden dann das Festival-Orchester, das vom Dirigenten Eric Jacobsen geleitet wird. Außer im Festkonzert in der Gläsernen Manufaktur werden die Nachwuchsmusiker auch in verschiedenen kammermusikalischen Formationen beim Festival zu hören sein.

Pianist Kristian Bezuidenhout sowie die japanische Stargeigerin Midori, die in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen in Dresden das Berg-Violinkonzert mit dem Moritzburg-Festivalorchester interpretieren wird. Als Composer-in-Residence konnte fürs Geburtstagsjahr kein Geringerer als Wolfgang Rihm verpflichtet werden. Außerdem wird vom 4. bis zum 15. August wieder eine Festival-Akademie 40 hochbegabte

Infos und Kontakt

Hauptkonzertort ist Schloss Moritzburg, außerdem gibt es Aufführungen in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen, in der Evangelischen Kirche Moritzburg sowie im Palais „Großer Garten“ in Dresden. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. 0351/81 05 495 oder www.moritzburgfestival.de.

TV-Tipps

21.6., 16.30 Uhr, Arte

X:enius: Musik im Kopf – Was macht Musik mit unserem Gehirn?

21.6., 20.15 Uhr, Arte

Mozart, Così fan tutte; Anett Fritsch, Paola Gardina, Juan Francisco Gatell, Andreas Wolf, Orchester des Teatro Real, Sylvain Cambreling; Inszenierung: Michael Haneke

22.6., 20.15 Uhr, 3sat

Mendelssohn, Violinkonzert; Beethoven, Sinfonie Nr. 9; Camilla Tilling, Nathalie Stutzmann, Joseph Kaiser, Dimitry Ivashchenko, Christian Tetzlaff, Rundfunkchor Berlin, Berliner Philharmoniker, Simon Rattle

23.6., 17.45 Uhr, Arte

Happy Birthday, Claudio Abbado! Werke von Beethoven, Haydn, Prokofjew u. a. Mit Martha Argerich, Maria João Pires, Reinhold Friedrich, dem Orchestra Mozart, Lucerne Festival Orchestra und Claudio Abbado



Foto: Mats Widén/PR

Camilla Tilling ist Solistin in Beethovens Neunter.

23.6., 18.30 Uhr, 3sat

Anne-Sophie Mutter – Mein Mozart; Dokumentation von Chris Weiß und Carl Plötzeneder

23.6., 0.25 Uhr, Arte

Mahler, Sinfonie Nr. 6; Gewandhausorchester Leipzig, Riccardo Chailly

26.6., 20.15 Uhr, Arte

Pina – Ein Film von Wim Wenders

26.6., 21.55 Uhr, Arte

Pina Bausch, Vollmond

29.6., 10.20 Uhr, 3sat

Goldene Klänge – Der Musikverein Wien; Dokumentation von Felix Breisach

7.7., 8.55 Uhr, SWR

Beethoven, Klavierkonzert Nr. 2; Pierre-Laurent Aimard, SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Sylvain Cambreling

14.7., 9.30 Uhr, SWR

John Cage – Der Klangtourist; Dokumentation von Allan Miller und Paul Smaczny



Ein bildgewaltiges Leinwandepos:
PINA von Starregisseur Wim Wenders.

TIPP

PINA

26.6., 20.15 Uhr, Arte. Vom beschaulichen Wuppertal aus hat sie mit ihren Choreographien das Tanztheater der letzten drei Jahrzehnte geprägt wie kaum ein anderer. Pina Bauschs Werk ist eine Liebeserklärung an die Größe im Kleinen, an die Schönheit und das Bleibende im Flüchtigen. Niemand sonst konnte so eindringlich und lakonisch, beiläufig und doch so liebevoll von menschlichen Bewegungen und Begegnungen auf der Bühne erzählen wie sie. Der Regisseur Wim Wenders wollte mit ihrer Unterstützung einen Film über ihr Werk machen und hatte bereits die

Stücke „Le sacre du printemps“, „Vollmond“, „Café Müller“ und „Kontakthof“ aus ihren Werken für das Filmprojekt zur Aufzeichnung ausgesucht, doch mitten in den Produktionsvorbereitungen starb die Choreographin im Juni 2009. So wurde aus einem Film mit Pina Bausch ein Film über Pina Bausch. Er führt den Zuschauer hinein in den Bühnenraum des legendären Ensembles und mit den Tänzern hinaus aus dem Theater in die Stadt und das Umland von Wuppertal, dem Ort, der für 35 Jahre Pina Bauschs Heimat und Zentrum ihres künstlerischen Schaffens war.

Geburts- und Gedenktage

1.7. Volker Wangenheim

Dirigent, Komponist
(85. Geburtstag)

1.7. Félix Ayo

Geiger (80. Geburtstag)

2.7. Sylvain Cambreling

Dirigent (65. Geburtstag)

3.7. Peter Ruzicka

Komponist, Dirigent
(65. Geburtstag)

4.7. Ute Lemper

Sängerin, Schauspielerin
(50. Geburtstag)

7.7. Georgine von Milinkovic

Altistin (100. Geburtstag (+))

10.7. Ljuba Welitsch

Sopranistin, Schauspielerin
(100. Geburtstag (+))

Foto: Lucas Allen/PR



Ute Lemper

11.7. Artur Gelbrun

Komponist, Dirigent
(100. Geburtstag (+))

13.7. Violeta Dinescu

Komponistin (60. Geburtstag)

16.7. Pinchas Zukerman

Geiger, Bratschist, Dirigent
(65. Geburtstag)

18.7. Hermann von Reichenau

Mönch, Instrumentenbauer,
Musiktheoretiker, Komponist
(1000. Geburtstag (+))

18.7. Robert Murray Schafer

Komponist (80. Geburtstag)

22.7. Licia Albanese

Sopranistin (100. Geburtstag (+))

25.7. Günter Lenz

Jazzbassist, Bandleader
(75. Geburtstag)

hmt:

Herbstliche Musiktage Bad Urach 2013 5. bis 12. Oktober

Werner Güra, Wiener Klaviertrio,
Leipziger Streichquartett,
Amarcord Vokalensemble, u. v. a
Künstlerischer Leiter: Florian Prey

Märchenwelten

Mozart in der Frauenkirche

Frauenkirche Dresden. Musikalisch geht es zu in der Dresdner Frauenkirche. Das wiedererrichtete Kulturdenkmal im Herzen der Stadt wartet schon die ganze Saison mit Konzert-Höhepunkten auf, und wie zu erwarten hochrangig geht es auch in den Hochsommer: Am 27. Juli ist die Klarinetistin Sabine Meyer zu Gast, die gemeinsam mit dem Kammerorchester Basel Mozarts Klarinettenkonzert spielen wird. Ebenfalls auf dem Programm stehen weitere Werke des Salzburger Meisters, nämlich das Adagio und Fuge c-Moll KV 546 für Streicher sowie die „Pariser Sinfonie“, die während Mozarts Aufenthalt in der französischen Hauptstadt 1778 entstand. Ein weiteres Adagio und Fuge, für zwei Flöten und Streicher, stammt von Wilhelm Friedemann Bach, dem ältesten Sohn Johann Sebastian Bachs, aus dessen Feder auch die Pfingstkantate „Dies ist der Tag“ stammt. Die Sinfonia zu diesem Werk ist ebenfalls am 27. Juli in der Frauenkirche zu hören. Karten und Informationen erhalten Sie unter 0351/656 06 701 oder www.frauenkirche-dresden.de.



Erstrahlt seit 2005 wieder in barocker Pracht: die Dresdner Frauenkirche.

Foto: Jörg Schoener/PR

Lebende Legende

Unterfahrt München. Er gehört zu den wenigen noch aktiven Jazzmusikern in Deutschland, der bereits in den dreißiger Jahren seinen ersten musikalischen Erfahrungen sammelte: Coco Schumann. Als Heinz Jakob Schumann wurde er 1924 in Berlin geboren und als so genannter Halbjude verfolgt, denunziert, verhaftet und schließlich deportiert. Zunächst nach Theresienstadt, später nach Auschwitz und Dachau. Überlebt hat der Swinggitarrist mit Hilfe der Musik, ob als Mitglied der „Ghettoswinger“ in Theresienstadt oder beim zwangsweisen Intonieren von „La Paloma“ in Auschwitz. Jahrzehntlang



Ist mit Schumann in Lübeck zu erleben: Hélène Grimaud.

Romantische Eröffnung

Musik- und Kongresshalle Lübeck. Man könnte fast meinen, es handle sich um die Generalprobe zum feierlichen Eröffnungskonzert am 7. Juli, wenn am Tag zuvor am selben Ort, der Musik- und Kongresshalle in Lübeck, beim Voreröffnungskonzert des Schleswig-Holstein-Musikfestivals, das NDR-Sinfonieorchester unter seinem Chefdirigenten Thomas Hengelbrock aufspielt. Mit von der Partie ist die gefeierte französische Pianistin Hélène Grimaud, die als Solistin in Robert Schumanns a-Moll-Klavierkonzert zu hören ist. An das romantische Opus schließt sich mit Anton Bruckners vierter Sinfonie (der „Romantischen“) ein weiterer Klassiker des 19. Jahrhunderts an. Die Aufführungen zum Beginn der Festspiele sind eine Verbeugung vor und eine Erinnerung an Thomas Hengelbrocks großen Amtsvorgänger in Hamburg, den legendären Günter Wand, der beim Schleswig-Holstein-Musikfestival ebenfalls mit Bruckner-Sinfonien zu hören war. Informationen und Karten unter 0431/21 70 70 oder www.shmf.de.



Auch mit 88 Jahren noch aktiv: Coco Schumann.

Foto: Proton

schwang Schumann über diese Erlebnisse, heute spricht er darüber, da er sich verpflichtet fühlt, gegen das Vergessen mit anzukämpfen. Nach dem Krieg spielte er vor allem mit dem Geiger Helmut Zacharias und wurde der erste deutsche Musiker mit einer elektrisch verstärkten Gitarre. Am 4. und 5. Juli ist die lebende Legende der Swinggitarre in der Münchner Unterfahrt zu Gast, tatkräftig unterstützt von Karl-Heinz Böhm am Saxophon, Thomas Koch am Bass und Sven Kalis am Schlagzeug. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 089/448 27 94 oder www.unterfahrt.de.

War Requiem an Mosel und Rhein

Konstantin-Basilika Trier. Benjamin Britten, der große britische Komponist, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Vor 51 Jahren wurde das „War Requiem“ uraufgeführt, das der erklärte Pazifist Britten im Gedenken an den Zweiten Weltkrieg geschrieben hatte und das zum ersten Mal an geschichtsträchtigem Ort, der von den Deutschen im Krieg zerstört und anschließend wiedererrichteten Kathedrale von Coventry, erklingen war. Der Bachchor Mainz hat sich dieser Komposition – einem der Hauptwerke der Vokalmusik des 20. Jahrhunderts – angenommen und präsentiert sie mit der Deutschen Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern unter Leitung von Ralf



Der Mainzer Bachchor führt eines der bekanntesten Antikriegsstücke auf: Brittens „War Requiem“.

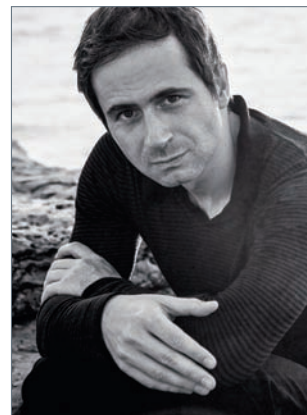
Otto beim Eröffnungskonzert des Mosel-Musikfestivals in der Konstantin-Basilika in Trier. Als Solisten mit von der Partie sind die Sopranistin Susanne Bernhard, der Tenor Christoph Prégardien (lesen Sie mehr über ihn ab Seite 18) und der Bariton Thomas E. Bauer. Chorisches unterstützt wird der Mainzer Bachchor vom Chor der Musikhochschule Mainz und den Knabenstimmen des Mainzer Domchores. Neben dem Mosel-Musikfestival ist das Werk in gleicher Besetzung auch knapp zwei Wochen später zu hören, und zwar beim Rheingau-Musik-Festival, am 18. Juli in der Basilika von Kloster Eberbach. Weitere Informationen finden Sie unter 0651/97 90 779 oder unter www.moselmusikfestival.de.

Hard Bop in Frankfurt

Jazzkeller Frankfurt. Er stammt aus einer berühmten ungarischen Geigerdynastie und begann mit der Violine, mit 17 wechselte Tony Lakatos zum Saxophon und spielte bald mit Größen wie Randy Brecker, Joanne Brackeen und Al Foster. Am 4. Juli ist er mit Axel Schlosser (tp), Michael Flügel (p), Thomas Heidepriem (b) und Jean-Paul Hochstädter (dr) im Frankfurter Jazzkeller zu Gast. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 069/28 85 37 oder www.jazzkeller.de.

Mozart in Bad Kissingen

Regentbau Bad Kissingen. Der Sommer in Bad Kissingen gehört ganz der Musik. So lädt der 20.000-Einwohner-Kurort auch in diesem Jahr wieder zum Kissinger Sommer, und zwar über einen Monat lang vom 9. Juni bis zum 14. Juli. Einer der Höhepunkte des diesjährigen Festival-Programms ist der Auftritt des polnischen Pianisten Piotr Anderszewski, Jahrgang 1969, der bei seinem Besuch in Unterfranken am 6. Juli Mozarts prachtvolles Klavierkonzert Nr. 25 KV 503 zu Gehör bringen wird. Musikalische Unterstützung erhält Piotr Anderszewski dabei von Manfred Honeck und der Tschechischen Philharmonie aus Prag. Seit 2008 waltet Honeck bei dem Traditionsorchester, das immer wieder von Fachzeitschriften unter die besten Orchester der Welt gewählt wird, als Erster Gastdirigent, eine Position, die er von dem 2010 gestorbenen Charles Mackerras übernommen hat. Im weiteren Verlauf des Konzerts sind Beethovens „Fidelio“-Ouvertüre sowie die „Jupiter-Sinfonie“ von Mozart zu hören. Informationen und Karten unter 0971/807 1010 oder www.kissingersommer.de.



Piotr Anderszewski ist Solist in Mozarts Klavierkonzert Nr. 25.

Foto: MC des Saint-Venant/Virgin

2013

Zum 100. Geburtstag von Benjamin Britten

Benjamin Britten (1913 – 1976)

War Requiem

Susanne Bernhard Sopran

Christoph Prégardien Tenor

Thomas E. Bauer Bariton

Bachchor Mainz

Chor der Hochschule für Musik Mainz

Knabenstimmen des Mainzer Domchores

Petra Morath-Pusinelli Orgel

Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

Ralf Otto Leitung

Freitag, 5. Juli, 20 Uhr Mosel Musikfestival

Trier, Konstantinbasilika

Donnerstag, 18. Juli, 20 Uhr Rheingau Musik Festival

Eltville, Kloster Eberbach/Basilika

Donnerstag, 21. November, 20 Uhr

Metz, Arsenal

Freitag, 22. November, 19.45 Uhr

St. Ingbert, Industriekathedrale Alte Schmelz

Samstag, 23. November, 19.30 Uhr

Mainz, Christuskirche

Bachchor Mainz

Weitere Informationen: www.bachchormainz.de